

Wissenschaftsbereich
Technologie des Eisenbahntransports

Dresden, 20. 3. 1990
17120/Prof.Ho/Th

Hilg

Direktor der
Sektion Transporttechnologie
Herrn Prof. Dr. sc. techn. Fischer
17100

~~Rektor~~

~~Prof. Dr. sc. techn. Strobel~~
~~voral gemäß Abprache -~~

EINGEGANGEN	
im Rektorat	
* 22 - 3 90 *	
Erledigt	
427	615

Werter Herr Prof. Fischer!

Unter Bezugnahme auf das von Ihnen am 9. 3. 1990

strategische Konzept der Ausbildung der 90er Jahre
in der Grundstudienrichtung Verkehrsingenieurwesen

nehme ich wie folgt Stellung:

In Übereinstimmung mit dem Fachrichtungsleiter wird dem o. g. Material
grundsätzlich zugestimmt. Wir halten es jedoch für erforderlich, die
wesentlichen Grundaussagen noch einmal herauszustellen um damit strate-
gische Leitlinien markieren zu können.

Dies betrifft die

- . Einordnung der Grundstudienrichtung
- . allgemeine Definition der Ausbildungsinhalte und
- Regelstudiendauer und weiterführende Vertiefungen.

Zu diesen drei Komplexen übermitteln wir Ihnen als Anlage unsere Vor-
stellungen.

Anlage

Hofmann
Prof. Dr. sc. techn. Hofmann

Verteiler
Rektor
Prof. Wächter
17120

1. Einordnung und Profil

Das Ausbildungsprofil des Verkehrsingenieurs der ~~Fachrichtung~~ Verkehr und Logistik ist in die Kategorie des Wirtschaftsingenieurs, innerhalb der Fakultät Naturwissenschaft und Technik, einzuordnen.

Die Einordnung in die neu zu schaffende Kategorie Wirtschaftsingenieur ergibt sich aus dem Bestreben zur Sicherung der Kompatibilität zu Ausbildungsprofilen in den EG-Staaten.

Dabei wird davon ausgegangen, daß - je nach wahlobligatorischer Vertiefung - das Wissensgebiet der Betriebswirtschaftslehre (z. B. Kraftverkehr und Spedition) bzw. der konstruktiven Ingenieurwissenschaft (betriebliche Bemessung und Bewertung von Eisenbahnanlagen) stärker ausgeprägt sein wird.

Die Ausbildungsinhalte des Verkehrsingenieurs innerhalb des Wirtschaftsingenieurwesens sollten allgemein wie folgt definiert werden:

Die Ausbildungsinhalte des Verkehrsingenieurs umfassen ganzheitlich die Verfahren

- zur Bestimmung der marktorientierten Verkehrsnachfrage,
- der betrieblichen Bemessung, Gestaltung und Bewertung von Verkehrstechnik und -technologie nach den Regeln der Systemtechnik und Logistik sowie
- die Methoden des strategischen Betriebsmanagements.

Die nachfolgende Übersicht verdeutlicht die Einordnung des Ausbildungsprofils

Betriebswirtschaftswesen	Wirtschaftsingenieurwesen	Konstruktives Ingenieurwesen
	Dipl. Verkehrsingenieur	
Dipl. Verkehrskaufmann		Dipl.-Ingenieur für Verkehrsbau und Verkehrstechnik

Das besondere unikate Profil der Ausbildung an der HfV, gegenüber anderen Universitäten und Hochschulen im EG-Bereich, könnte somit der

Dipl.-Verkehrsingenieur und
Dipl.-Verkehrskaufmann

darstellen.

Die Ausbildungsprofile im konstruktiven Ingenieurwesen an der HfV sind vergleichbar mit jenen an den Universitäten und Hochschulen im EG-Bereich.

2. Regelstudiendauer und erweiterter Studiengang

Die Regelstudiendauer des Verkehrsingenieurs sollte 10 Semester umfassen.

In einem erweiterten Studiengang (1 oder 2 Semester) sollte eine verkehrsträgerunabhängige Vertiefung zu meta- und makrologischen Belangen der europäischen Verkehrspolitik, Verkehrssystemlösungen und des verkehrspolitischen strategischen Managements ermöglicht werden. Dabei sollten insbesondere die gesamteuropäischen Aspekte für die Gestaltung von Verkehr und Logistik sowie länderübergreifende mögliche alternative Verkehrslösungen in ihrer Ganzheitlichkeit Gegenstand der Lehrinhalte sein. Neben einer Orientierung hin zu Westeuropa sollte besonders - aufbauend auf bisherige sehr gute Wissenschaftskooperation - die Fragen des Verkehrs und der Logistik in Osteuropa ausgeprägt werden. Dies wäre ein weiteres Element der unikaten Ausbildungsprofilierung an der HfV.

Besonders für den erweiterten Studiengang sollten namhafte Verkehrswissenschaftler bzw. Vertreter aus internationalen Organisationen sowie der Industrie aus Ost und West als Gastlektoren an der HfV gewonnen werden.

Wir bitten Sie um Berücksichtigung unserer Vorschläge.